

"GRÜNZEUG"

NUMMER 31
M/AI 1975

VORANKÜNDIGUNG

Unsere nächste MITGLIEDERVERSAMMLUNG findet am DIENSTAG, den 3. JUNI 1975 um 20 Uhr im Restaurant KOLLMANN, Wien 6., Mollardgasse 3 statt.

Merken Sie sich bitte diesen Termin schon jetzt entsprechend vor!

WIEDER EINMAL: SCHIEDSRICHTER SPIELTEN "SCHICKSAL"

Wieder einmal spielte ein Referee bzw. dessen "Outwachler" Schicksal: beim 1:1 in KLAGENFURT erzielte Gustl STAREK ein herrliches Goal zum 2:1, welches Herr JEGEL vorerst auch anerkannte, aber auf Grund der Entscheidung seines Linesman (HASIL hatte protestiert) wegen angeblichem Absichts SCHLAGBAUERS wieder annullierte. Offensichtlich sind besonders die Tiroler Schieds- und Linienrichter auf derartige Urteile sozusagen "eingeschossen" - denken wir doch bloß an das letzte Heimspiel gegen AUSTRIA-SALZBURG, in dem sich eine ganz ähnliche Szene ereignete. Wie sollte einer aus dem SWAROVSKI-Lande auch sonst handeln?! Immerhin aber legte RAPID die stärkste Leistung seit langem hin und hätte bei etwas mehr Glück (KRANKL erzielte einen Lattenpendler; das Verlusttor wäre leicht zu vermeiden gewesen) durchaus gewinnen können. Aber es sollte halt wieder einmal nicht sein! Bester Mann auf dem Felde war STAREK. Imponierend auch der spielfreudige und geschickt agierende KRANKL. Weiters durfte man mit MAURER (trotz seines Fehlers beim Ausgleichstreffer), KRAUSE, WALZER und SCHLAGBAUER zufrieden sein. Torschütze war KRANKL. Nach sechs (!) sieglosen Spielen hintereinander wartete RAPID ausgerechnet gegen den souveränen Tabellenführer SWAROVSKI-INNSBRUCK mit einer Glanzpartie auf und errang einen hochverdienten 3:2-Erfolg. Dieser 7. Mai 1975 war wohl in erster Linie der Tag des unwiderstehlichen Hansi KRANKL, doch sei darüber die besonders in der ersten halben Stunde hervorragenden Mannschaftsleistung nicht vergessen: jeder Einzelne war ständig in Bewegung und daher anspielbar. Ehe die Gäste es sich versahen, hatte ihnen der Hansi auch schon drei "Bummerln" aufgebrummt! In weiterer Folge mußte RAPID allerdings dem selbst vorgelegten Tempo Tribut zollen und die Tiroler kamen gefährllich auf, doch im Finish war PECANKAS vor Ehrgeiz strotzende Truppe wieder voll da und ein höherer Sieg wäre möglich gewesen. Leider traf WALZER nur die Latte und ein elferreiches Foul an GRONEN wurde mit dem - Schlußpiff geahndet. Dieser packende und hochklassige Kampf hätte sich weit mehr Zuschauer als lächerliche 7.500 verdient (RAPID-Anhang, erwache!). Trotz "grüner Brille": ein Kompliment für die (mitunter mit Frau Fortuna im Bunde zu sein scheinenden, aber jedenfalls cleveren und technisch sehr guten) Innsbrucker! Welche andere Elf hätte ein so schnelles 0:3 wohl derart verdaut? Ein Kompliment natürlich aber auch unserer gesamten Mannschaft, aus der neben dem spurt- und schußgewaltigen KRANKL noch DOKUPIL (sein bisher bestes Spiel im grünen Dress!) besonders herausragte. Ernstls Tricks und Passes waren eine Augenweide und hätte er die von ihm selbst so glänzend herausgespielten Chancen auch noch verwerten können - er wäre (trotz KRANKL) an diesem Abend wohl der "Größte" gewesen! Sehr erfreulich auch die Darbietungen ZARBACHS (endlich scheint der langgesuchte linke Außendecker gefunden zu sein!), PAJENKS und WALZERS.

Wenn Stan Laurel dem Oliver Hardy den Zeigefinger ins Auge sticht, lachen nicht nur unsere lieben Kleinen. Weniger lustig ist es, wenn solches einem STAREK auf dem Spielfeld widerfährt! So geschehen in INNSBRUCK, wo der Gustl ohnehin nur wenige Freunde hat. Leider zählte auch der eine starke Hometendenz zeigende Referee LINE-MAYR nicht zu diesen: als sich unser "Zehner" für die ihm von KONZILIA I zugefügte Mißhandlung (ein blaues Auge war die Folge!) mit einer reflexartigen "Verkehrten" - nicht ganz unverständlicherweise - revanchierte, wurde er kurz vor der Pause beim Stande von 0:0 ausgeschlossen, während der Tiroler Keeper (auch nicht immer einer der Bravsten) mit "Gelb" davonkam. Bis dahin schien RAPID ziemlich ungefährdet. SWAROVSKI konnte gegen unsere starke Abwehr keine einzige Chance herausarbeiten.

Erst eine Spielerei von PAJENK (ansonsten sehr gut!) sowie ein geschenkter Freistoß ermöglichten den 2:0-Sieg der Hausherrn, die damit als die wohl beste, aber sicher auch glücklichste Mannschaft den Titel bereits in der Tasche haben dürften. RITTERS 1:2 wurde nicht anerkannt, da der Karl angeblich abseits stand. RAPIDS: Säulen in diesem Entscheidungsmatch waren MAURER, KRAUSE, PAJENK, WALZER und RITTER. Auch STAREK spielte bis zu seinem unfreiwilligen Ausscheiden stark. Wären doch seine Nerven nur halb so gut wie sein fußballerisches Können ...

"UNTER 21": WIR HABEN REELLE TITELCHANCEN!

Ähnlich wie der Ersten erging es den KÖRNER-Schützlingen bei AUSTRIA-KLAGENFURT. Nach LINTNERS unglücklichem Eigentor zum 0:1 drängten unsere Burschen heftig, hatten aber viel Pech: AUFGEWECKT traf nur die Stange und ein 20 Meter-Tor PONZERS wurde nicht anerkannt, weil Paul PAWLEK - ohne einzugreifen - weitab vom Geschehen im Abseits stand. So gab es am Ende ein für die Gastgeber schmeichelhaftes 1:1 (1:0). Den Ausgleich hatte Paul PAWLEK erzielt. RAPID bot eine ausgewogene Mannschaftsleistung und hatte in BARTHOLD, WEISS und vor allem FEGERL besondere Aktivposten. Sicherer als es das Resultat besagt, wurde SWAROVSKI-INNSBRUCK im Stadion dank NIESSNERS Kopftor mit 1:0 (1:0) bezwungen. Unsere Burschen diktierten über weite Strecken das Geschehen und hätten sie nicht etliche Male Schußspech gehabt (WEISS vergab zweimal in aussichtsreicher Position, MARKES traf den Innenpfosten), wären die Tiroler wohl kaum so glimpflich davongekommen. Organisator des RAPID-Spiels war Franz FEGERL, der - wenn er nicht gerade das Dribbling übertrieb (was aber in letzter Zeit ohnehin relativ selten vorkommt) - mit mustergültigen Longpasses aufwartete. Die weiteren Stützen waren ANTRICH, LICHTENEGGER, HIFT und MARKES.

In der Rücktourbegegnung stürmte SWAROVSKI eine Halbzeit lang fast ständig gegen das RAPID-Tor, konnte aber selbst die besten Möglichkeiten nicht verwerten. Als AUFGEWECKT ein herrliches Volleygoal bombte, bekamen unsere Youngsters mächtigen Auftrieb und zauberten immer wieder herrliche Aktionen auf den Rasen. Da sparten selbst die lokalpatriotischen Zuschauer nicht mit Beifall! Ein 3:0 (0:0)-Auswärtssieg war die logische Folge dieser technischen und taktischen Meisterleistung. Neben dem zweifachen Torschützen AUFGEWECKT (NIESSNER steuerte den dritten Treffer bei, wobei er sich verletzte) gefielen BARTHOLD, LICHTENEGGER, MARKES und der immer stärker werdende FEGERL besonders.

Was ich in der Nummer 30 "prophezeit" habe, ist haargenau eingetroffen: ADMIRA/WACKER gab in ihren beiden letzten Spielen drei Zähler ab, wodurch RAPID punktemäßig mit den Südstädtern gleichgezogen hat. Es ist also noch alles drin für uns!

EIN "GRELNER" NACH MASS.

In der heutigen Zeit sind Materialismus und eiskalte Berechnung - verbunden mit der nötigen Ellbogentechnik - bekanntlich mehr gefragt als Sentimentalität oder gar Gefühlsduselei. Diese allgemeine Einstellung macht sich natürlich auch im Fußballsport mehr und mehr bemerkbar. Kein Wunder, wenn viele meinen, der Urtyp des sogenannten "echten RAPIDLERS" wäre bereits so ziemlich ausgestorben.

Trotzdem gibt es aber immer noch Vertreter dieses zugegeben raren Menschenschlages und so stehen in den Reihen der RAPID-Mannschaft nach wie vor etliche Akteure, die sich nicht nur wegen der "Marie" für ihren Verein am liebsten zerfransen würden.

Nicht immer müssen solche Leute aus dem eigenen Nachwuchs hervorgegangen sein, was Männer wie z.B. PAJENK, WALZER oder SCHEFFL (um nur drei zu nennen) eindrucksvoll beweisen.

Einer von denen, die aber schon als Dreikäsehoch mit Stolz und Freude das grüne Leiberlgetragen haben, ist unser Tormann Helmut MAURER, der bereits als Elfjähriger den Weg auf die Pfarrwiese gefunden hat. Sehr weit hatte er es ja nicht dorthin, ist er doch nur wenige Schritte von ihr entfernt aufgewachsen. Vorerst zehn Jahre hindurch gehörte der "Helmerl" (wie ihn seine vielen Freunde nennen) den Hütteldorf fern an, ehe er 1966 als knapp Einundzwanzigjähriger der schier übermächtigen Konkurrenz PICHLERS und FUCHSBICHLERS weichen mußte, zumal er dem damaligen Trainer

VYTLACIL bereits zu alt war (!). So war der Juniorenauswahlkeeper gezwungen, RAPID und sein großes Vorbild ZEMAN (in jener Zeit für das Tormanntraining verantwortlich) zu verlassen. Er kam als Leihspieler zu RED STAR und wurde 1967 an WIENERBERG abgegeben, wo er bis 1972 tätig war u.a. unter Coach Alfred KÖRNER arbeitete. Die Pfarrwiese war in weite Ferne gerückt und es ist keineswegs übertrieben, wenn man feststellt, daß MAURER - natürlich nach wie vor RAPIDLER mit Leib und Seele - echt entmutigt war.

Ein Zwischenhoch seiner Laufbahn stellte der Übertritt zu SIMMERING dar. Dort half er mit, den Titel eines Meisters der Regionalliga Ost zu erringen und geriet nach dem Aufstieg in die damalige Nationalliga erstmals in den Blickpunkt einer breiteren Öffentlichkeit. Prachtpartien, wie etwa in den beiden Spielen gegen RAPID, ließen selbst Teamchef STASTNY auf den hochgewachsenen Torwart aufmerksam werden und MAURER wurde bereits als "Simmeringer" in den Teamkader berufen (im Wiener sowie im österreichischen Amateurtteam hatte er ja bereits seinen Mann gestellt). Im Sommer 1974 holte Ernst HLOZEK den Helmut zurück zu RAPID. Der Tag, an dem dieser Transfer perfektioniert wurde, war bestimmt einer der schönsten in der Fußballerkarriere des nunmehr Neunundzwanzigjährigen.

Selbstverständlich ist es auch für einen Tormann nicht immer leicht, bei RAPID zu spielen. Zwar sind die Simmeringer Fans ebenfalls alles andere als unkritisch, aber bei den Grünen ist die Verantwortung doch ungleich größer - speziell für den, der zwischen den Pfosten steht! Obwohl MAURER nicht gerade zu den Nervenathleten zählt (wahrscheinlich sein größtes Handikap), schlug er dennoch in der neuen und doch so vertrauten Umgebung auf Anhieb ein, legte etliche große Leistungen hin und beeindruckte auch bei seinem bisher einzigen Einsatz in der Nationalelf (1:0 über Ungarn).

Als RAPID im heurigen Frühjahr in eine schon lange nicht mehr dagewesene Formkrise schlitterte, blieb natürlich auch der blonde "Helmerl" davon nicht verschont. Ehrgeizig wie er ist, machte sich der Vater einer neunjährigen Tochter immer wieder Gedanken über diese Misere und verschonte sich selbst nicht mit Vorwürfen. Aber natürlich war er nicht allein Schuld an dem Rückschlag. Noch immer ist Fußball ja ein Mannschaftssport!

Es ist herzerfrischend, mit dem sympathischen jungen Mann ("Ich fühle mich wie Einundzwanzig!") zu sprechen. Man könnte stundenlang mit ihm sowohl ernsthafte Diskussionen führen als auch den Schmäh rennen lassen. Wie so ziemlich alle seiner Kameraden ist MAURER alles andere als überheblich und weit davon entfernt, einen "Star" zu spielen. Aus jedem Wort des gelernten Offsetdruckers und momentanen Karenzurlaubers der Pensionsversicherungsanstalt (zwischendurch war er einige Zeit bei der französischen Botschaft angestellt) spricht eine echte Zuneigung zu den grünweissen Farben und so kommt man alsbald zur Überzeugung, daß es den legendären "RAPID-Geist" wirklich noch gibt und wohl auch immer geben wird.

Wenn es der Vereinsleitung endlich gelingt, "Ur-Greane" wie etwa RITTER oder eben MAURER beim Klub zu halten (um sie nicht erst auf Umwegen wieder zurückkaufen zu müssen!) bzw. charakterlich derart voranlagte Burschen heranzuholen, dann braucht man sich um die Zukunft der Hütteldorfer wirklich keine Sorgen zu machen.

Schließlich wird auch im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts Fußball noch immer ein bisschen mit dem Herzen gespielt!

EIN BLICK ZUM NACHWUCHS

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß ich in letzter Zeit kaum dazu kam, die vorwiegend an Sonntagvormittagen stattfindenden Spiele unseres Nachwuchses zu besuchen. Meine Entschuldigung: an Samstagen muß ich wegen der Arbeiten im Klublokal zumeist zeitig aus den Federn und somit bleibt mir (dem passionierten Langschläfer) nur der Sonntagmorgen zum Ruhen. Vielleicht geht es anderen Anhängern ähnlich ...

Aber unlängst - Jugend und Junioren spielten gegen WIENERBERG - raffte ich mich doch auf und reiste hinaus nach Hütteldorf. Abgesehen von den erfreulichen Resultaten stach mir dort noch manch Anderes wieder einmal positiv in die Augen. Es beginnt schon, wenn man den guten, alten RAPID-Platz betritt: bekannte Gesichter, wohin man blickt. Hier unterhalten sich ein paar alte "Greane" mit dem be-

reits legendären "Wutschkerl" HAMACZEK, den die Spieler - egal, ob sie nun RITTER oder PREGESBAUER heißen - nur den "Herrn Sportlehrer" nennen. Dort "inhalieren" einer an WOLFS Kantine seinen Morgenbrunnen und am Gitter der "roten Erde" lehnen etliche, um das sonntagvormittägliche Training von Fredl KÖRNER'S "Einundzwanzigern" zu begutachten.

Man wirft ein paar Schillinge in die Jugendkasse, begrüßt einander, diskutiert über die letzten Ereignisse und wartet auf den Matchbeginn. In der Folge erregen sich selbstverständlich die Gemüter, auch wenn "nur" die Buben kicken. Besonders stimmkräftig sind dabei natürlich die Angehörigen der "Herren Buam".

Wenn die Junioren einlaufen, scheinen alte, unvergessene Zeiten wieder lebendig zu werden: Michael HANAPPI und Fredl KÖRNER treten schon recht tüchtig in die Fußstapfen ihrer weltberühmten Väter.

"Sehr gut, Erich!" ruft Sopp PECANKA dem blonden LISAK zu, als dieser ein schönes Dribbling mit gekonntem Paß abschließt (der Trainer der "Ersten" läßt es sich als ehemaliger Nachwuchscoach nicht nehmen, die Matches der Jungen zu besuchen, was sicher kein Nachteil ist - weder für ihn noch für die Buben!). Herr KAUTZKY, Großvater unseres Juniorenbacks, streichelt einen possierlichen Pudel, der für das spannende Spiel (WIENERBERG leistet unbrüderlich harten Widerstand) weniger Interesse zeigt als der fußballbegeisterte "Senior" und trotz des bekannt unattraktiven Zustandes der Tribünen und Toiletten erfreut man sich allgemein am Kampf ums runde Leder und an der Gesellschaft Gleichgesinnter.

Mit einem Wort: man ist unter sich und man fühlt sich wohl. Wohl, wie man sich nur daheim fühlen kann - daheim, auf der zwar schon ein wenig altersschwachen, aber vielleicht gerade deshalb so liebgewordenen Pfarrwiese!

Wollen Sie ihn nicht auch einmal tun - den Blick zum Nachwuchs?

Nun aber zu den aktuellen Ereignissen! Zuletzt gab es folgende Resultate:

19.Runde: gegen WIENERBERG (RAPID-Platz):

Junioren: 2:1 (Hanappi, Ramusch - durch diesen Sieg wurde der Meistertitel endgültig gesichert!).- Jugend: 4:1 (Bauerstädter 3, Kienast II).- Schüler: 4:0 (Wusta 2, Gutschy, Ring).- Knaben I: 4:0 (Karel 2, Köstenberger, Kalla).- Knaben II: 6:0 (Gartler 2, Schuhmacher, Korgger, Rotter, Führer).

20.Runde: gegen Fav.AC (Fav.AC-Platz):

Junioren: verschoben auf den 15.Mai.- Jugend: 1:1 (Bauerstädter).- Schüler: 2:0 (Hofer, Gutschy).- Knaben I: 2:0 (Karel 2).- Knaben II: 6:0 (Rotter 2, Korgger 2, Gartler, Führer).

IN DEN LETZTEN SPIELEN FIEL AUF ...

- ... daß Holmut MAURER wieder mit den gewohnt soliden Leistungen aufwartet;
- ... daß auch Emil KRAUSE eine gewisse "Durststrecke" völlig überwunden zu haben scheint, während Herbert GRONEN nach seiner langen Verletzungspause noch immer nicht ganz der "Alte" ist;
- ... daß Leopold STASTNY allmählich wieder auf Werner WALZER aufmerksam werden müßte;
- ... daß Gustl STAREK zuletzt mit beachtlichen Leistungen aufwartete und daher die zu erwartende unbedingte Sperre doppelt bedauerlich ist;
- ... daß Ernst DOKUPIL der Linksaußen wäre, könnte er die Form vom ersten Innsbruck-Match halbwegs konservieren;
- ... daß die "Unter 21" Spieler BARTHOLD, LICHTENEGGER und FEGERL Woche für Woche zu gefallen wissen;
- ... daß die schwächsten RAPIDLER zuletzt die Anhänger waren: 7.500 Zuschauer beim Schlager gegen SWAROVSKI sind eine Blamage für uns und Wien!

Gerhard Niederhuber (93-76-46/261)